

Anne Frank: Das Tagebuch

Théâtre d'Esch • Theater • Wiederaufnahme

„Ich sehe, wie die Welt langsam immer mehr in eine Wüste verwandelt wird, ich höre den anrollenden Donner immer lauter, der auch uns treten wird, ich fühle das Leid von Millionen Menschen mit. Und doch, wenn ich zum Himmel schaue, denke ich, dass sich alles wieder zum Guten wenden wird.“

Diese Worte schrieb Anne Frank in ihr Tagebuch, einen Monat ehe sie und ihre Familie in Amsterdam von den Nazis verhaftet und nach Auschwitz verschleppt wurden. Die Jüdin Anne Frank hatte sich 1942 zwei Jahre in einem Hinterhaus in der Prinsengracht 263 mit sieben Mitbewohnern versteckt und dort während dieser Zeit erlebt und beschäftigt hat.

Das Tagebuch der Anne Frank ist zu einem erstrangigen Dokument für den Völkermord an den Juden im 2. Weltkrieg, aber auch zu einem Symbol für den unerschütterlichen Überlebenswillen des Einzelnen geworden. Bis heute hat es nichts von seinem tiefen Humanismus und dem immer aktuellen Engagement für Toleranz und für die Bekämpfung jeder Art von Unterdrückung und Ausgrenzung verloren.

In der Inszenierung von Charles Muller steht Anne Frank allein auf der Bühne und lässt ihre Mitbewohner aus ihrem Kopf hervortreten - in eine Welt, die immer klaustrophobischer und enger wird, bis in ihr schließlich kein Platz mehr für sie ist.

Alter:
13 –
99

TEXT-, RAUM- UND
LICHTGESTALTUNG:
Charles Muller

MIT:
Fabienne Elaine
Hollwege

TEXTAUSWAHL:
Olivier Ortolani

KOSTÜM:
Dagmar Weitze

URAUFFÜHRUNG:
2007

PRODUKTION:
Théâtre d'Esch

FOTOS:
Charles Müller

Dauer: 70'
in deutscher
Sprache

Schulvorstellungen:
secondaire – 7^e

Mi 23.01.19, 10h
Do 24.01.19, 10h

Tarif: P1

21



„Ich sehe, wie die Welt langsam immer mehr in eine Wüste verwandelt wird, ich höre den anrollenden Donner immer lauter, der auch uns treten wird, ich fühle das Leid von Millionen Menschen mit. Und doch, wenn ich zum Himmel schaue, denke ich, dass sich alles wieder zum Guten wenden wird.“

Anne Frank